

ZUM SPIEGEL-ONLINE-ARTIKEL

Radioaktivität – Forscher warnen vor Strahlung in Lehmhäusern

von Holger Dambeck

Dieser Artikel bietet uns allen alle Informationen, um genügend Argumente zu finden, die die Intention dieses Artikels verraten: die Diskreditierung der Anti-Atom Bewegung, über die Verunglimpfung ökologischer Baustoffe. Initiator – Die Helmholtz-Gesellschaft. Bitte folgen Sie dem Link zur Helmholtz-Gesellschaft München und klicken Sie auf Forschungsziele, dann sehen Sie, wes Geistes Kind dort waltet. Pro Atom wäre stark verharmlosend ausgedrückt.

Natürlich exhaliert Lehm im geringen Maß Radon und dessen Zerfallsprodukte, das tun alle mineralischen Baustoffe, eben weil sie aus der Natur entnommen sind. Gehen wir auf die Fotostrecke dieses Artikels, auf das Bild 5 oder 7 von 8, sehen wir eine Karte der natürlichen Radonbelastung in Deutschland. Wir erfahren dort, dass Radon mal mehr und mal weniger überall vorkommt, d. h. der Mensch ist diesen Belastungen immer und überall ausgesetzt. Wir sind evolutionär an diese Situation angepasst, sonst wären wir längst ausgestorben. Landstriche auf Gebirgsformationen wie Bayern, das Erzgebirge, übrigens das Uranabbaugebiet der DDR (Wismut), die Eifel, sind die Gegenden, wo vermehrt hohe Radonkonzentrationen in der Natur vorkommen. Lassen Sie sich deshalb nicht den erholsamen Spaziergang im Urlaub dort vermiesen. Radon ist überall, die Erde ist ein Reaktor der ständig zerfällt, kein Grund deshalb die Erde zu verlassen, oder?

Der Artikel bemerkt ebenfalls richtig, dass es in Häusern mit geringer Luftwechselrate zu einer Ansammlung von vielen Schadstoffen kommt. Nur schreibt uns der Gesetzgeber eine Mindest-Luftwechselrate vor: mindestens einmal pro Stunde sollte das gesamte Luftvolumen im Haus komplett ausgetauscht werden. Das erwähnt dieser Artikel nicht, warum?

Die meisten Häuser tun dies automatisch durch Undichtigkeiten der Konstruktion, ein dreimaliger Luftaustausch pro Stunde ist üblich und unkritisch. In hochgedämmten, modernen Häusern mit niedriger Luftwechselrate ist eine kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage vorgeschrieben, auch hier kommt es zu einem Luftaustausch. Alle sie umgebenden Stoffe, ihr Teppichboden, ihre T-Shirts, ihre Möbel, ihre Seifen, die Lacke und Farben, Baukleber, geben Schadstoffe an die Raumluft ab, diese müssen, wenn möglich, herausgelüftet werden. Radon und seine Zerfallsprodukte verschwinden mit dem Luftwechsel und stellen kein Problem dar. Es gäbe guten Grund über wesentlich gefährlichere Wohngifte der Industrie zu berichten. Bauen Sie ökologisch, auch mit Lehm, um dieser Gefahr zu begegnen. Lehm kann u. a. Luftschadstoffe binden.

Wir fördern unseren Lehm in Lüchow-Dannenberg, ein Blick auf das Radonkataster verdeutlicht, dass wir in einer schwach belasteten Region leben, in der Karte grau dargestellt.

Trotzdem haben wir unseren Lehm 2008 auf Radon und Thoron vom Ingenieurbüro Dr.-Ing. W. Horn in Bad Schlema untersuchen lassen. Das Ergebnis ist beruhigend, bei Radon ist das Ergebnis der 10 cm starken Probe 2,3 Bq/(m²h), bei Thoron 53 Bq/(m²h). Das Fazit der Untersuchung ist: „Der untersuchte Lehm kann als relativ gering exhaliierend bewertet werden“, Empfehlung: übliches Lüften genügt.

Wohlgemerkt, wir reden nicht von nuklearem fallout wie bei Reaktorkatastrophen mit ihren hochgefährlichen, radioaktiven Zerfallsprodukten, wir reden über natürlich vorkommende Strahlung. Sie leben nicht in Fukushima wenn sie Lehm im Haus haben. Sie sind einer geringeren Strahlenbelastung ausgesetzt, als bei einem Spaziergang im Wald. Das Radonkataster liefert Bq-Werte im kBq/m³, unser Messergebnis liegt im 100stel Bereich davon. Noch Fragen?

Lehm ist ein gesunder Baustoff, über die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in Lehmhäusern. Seit 5000 Jahren ist für Deutschland belegt, dass in Lehm gewohnt wird. Wir haben es hier also mit dem am besten getesteten Bauprodukt zu tun, das es neben Holz gibt, neutral getestet und für gut befunden, von uns Nutzern.